

# **SELBSTCHECK GESUNDHEITSKOMPETENTE ORGANISATION**

Dr. Saskia Gehrig, Careum Stiftung

Dr. Dominique Vogt, Careum Stiftung

Dr. Katrin Gehring, Gesundheitsdirektion Kanton Zürich

5. ÖPGK-Konferenz, St. Pölten, 19. September 2019

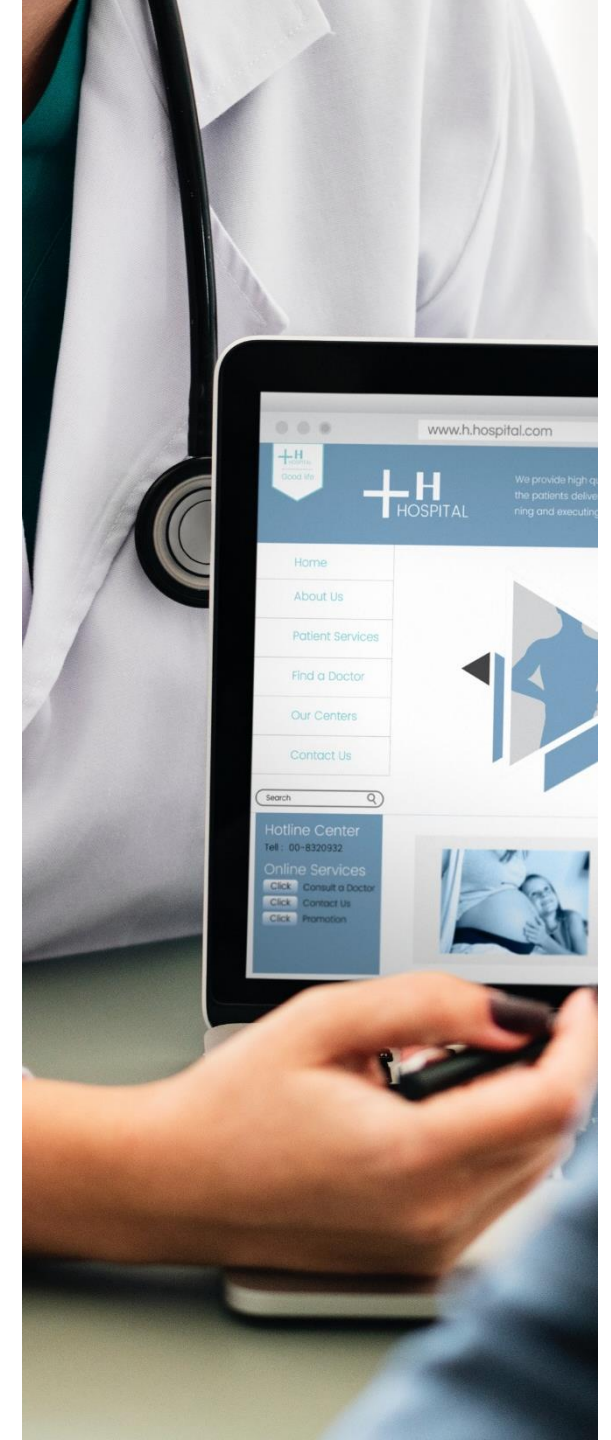


# Gesundheitskompetente Organisationen

- unterstützen Autonomie und Handlungsfähigkeit von Patient\*innen / Kund\*innen
- befähigen zu informierten und eigenständigen Entscheidungen

▶ Reduktion von Anforderungen und Komplexität  
Stärkung individueller Kompetenzen und Wissen

▶ **Wie Entwicklungsstand als gesundheitskompetente Organisation prüfen und voranbringen?**



# Selbstbeurteilung der organisationalen Gesundheitskompetenz

- **Entwicklung und Bereitstellung eines Selbstcheck-Tools:**
  - Situation überprüfen
  - Stärken sehen
  - Bedarf erkennen
  - Entwicklung initiieren
- **Setting Grundversorgung:**
  - Medizinische Fachpersonen: Ärztenetzwerke / Hausarztpraxen
  - Pflegerische Fachpersonen: Spitex-Organisationen / Spitex-Teams

**GESUNDHEITS  
KOMPETENZ**  
ZÜRICH 

Konsortium:



med/x

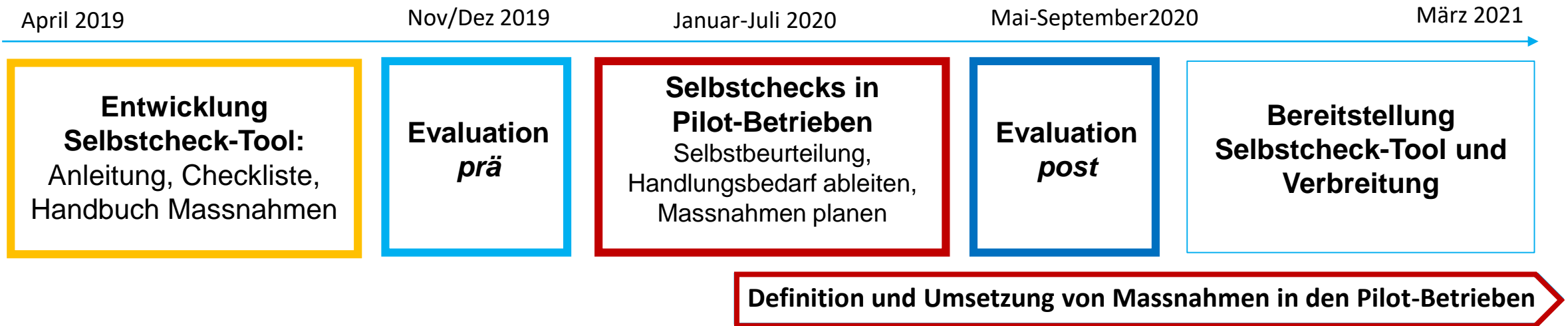


Förderung:



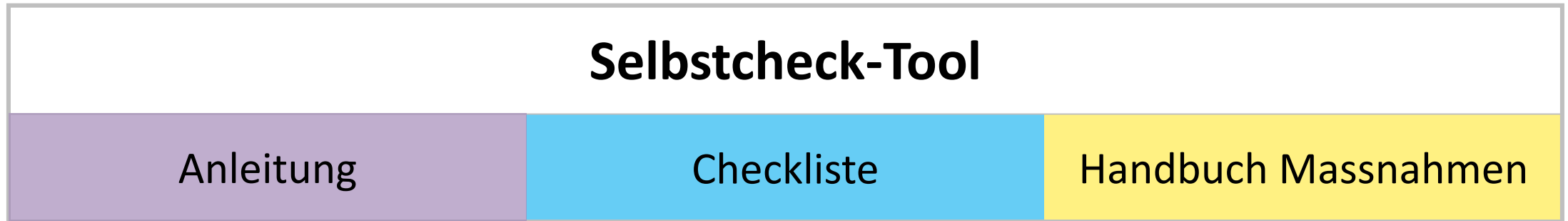
# Projektphasen

04/2019 – 03/2021



# Entwicklung Selbstcheck-Tool

04/2019 – 11/2019



- Erarbeitung innerhalb des Projektkonsortiums
- Enger Wissenschaftlicher Austausch mit Gesundheit Österreich GmbH (Arbeitsgruppe GKO)
- Feedback aus der Praxis (Arztpraxen und Spitex anderer Organisationen)
- Finale Ausarbeitung in 2 Versionen (zielgruppenspezifisch)

# Gliederung in 6 Dimensionen

## Checkliste & Handbuch Massnahmen

- 1 Einfachen Zugang zur *Arztpraxis / Spitex* ermöglichen und Orientierung erleichtern
- 2 Einfach und leicht verständlich kommunizieren
- 3 Gesundheitskompetenz unserer *Patient\*innen / Kund\*innen* stärken
- 4 Mitarbeitende im Bereich Gesundheitskompetenz stärken
- 5 Gesundheitskompetenz in Management und Organisationskultur verankern
- 6 Gesundheitskompetenz an Versorgungsschnittstellen, Vernetzung und weiterführende Aktivitäten der Organisation stärken

# Beispiel Checkliste

## Auszug aus Entwurf

### 2. Einfach und leicht verständlich kommunizieren

Die mündliche und schriftliche Kommunikation mit unseren *Patientinnen und Patienten / Kundinnen und Kunden* orientiert sich an den Grundprinzipien von Gesundheitskompetenz.

Unterdimension

Dimension

Ziel

Antwortoptionen

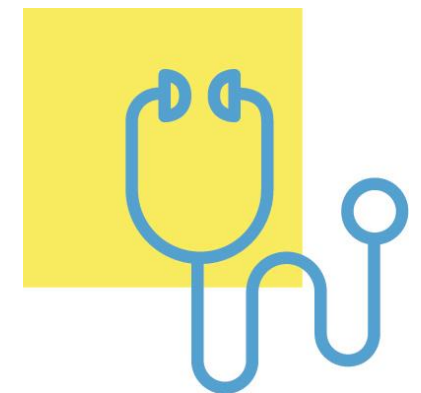
Kriterium

2.1 Mündliche Kommunikation						
	ja 76–100 %	eher ja 51–75 %	eher nein 26–50 %	nein 0–25 %	nicht zutreffend	Bemerkungen
2.1.3 Wir verwenden im Gespräch mit unseren <i>Patientinnen und Patienten / Kundinnen und Kunden und Angehörigen</i> einfache Sprache (z.B. bei der Erklärung der Medikamenteneinnahme oder von Fachbegriffen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>Fachbegriffe sind schwierig zu erklären</i>

# Feedback aus der Praxis

## Interviews













Art / Interviewform	Teilnehmer*innen	Berufsgruppen
Gruppeninterview	8	1 Fachverantwortung Pflege, 4 Pflegefachkräfte HF, 3 Pflegehelfer*innen und Hauswirtschaft
Gruppeninterview	5	2 Fachfrau/Fachmann Gesundheit, 2 Pflegefachkräfte HF, 1 Pflegehelferin
Experteninterview	1	Leitung Pflege & Betreuung
Experteninterview	1	Leitung Betreuung & Beratung
Experteninterview	1	Praxismanagerin
Experteninterview	4	Ärztinnen / Ärzte







# Feedback aus der Praxis

## Ergebnisse

Sprache	Inhalte	Praxistauglichkeit
Konkrete Anleitung verständlich 	Unterschiede Arztpraxis / Spitex 	Interprofessionelle Selbstcheck-Teams 
Grafiken erleichtern das Verständnis 	Vollständiger Kriterienkatalog 	Klare Definition der Ziele und des Zeitbedarfs 
Theorieteil in einfacher Sprache formulieren 	Klare Beispiele aus der Praxis 	Anreize für Umsetzung schaffen 
Glossar zur Erklärung von Fachbegriffen 	Hohe Anforderungen 	Commitment des Managements 

 zahlreiche positive Rückmeldungen

 wichtige Hinweise, die diskutiert werden müssen

# Weitere Aspekte

## Herausforderungen

- Heterogenität des Settings Grundversorgung:  
Inhalte des Tools, Ressourcen, Anreize
- Selbständige Nutzung in Arztpraxen und Spitex-Teams
- Organisationsstrukturen: Ebenen Netzwerk / Praxis
- Nachhaltigkeit von Veränderungen

## Evaluation

- Qualität, Nützlichkeit und Anwenderfreundlichkeit
- Veränderungsprozesse in den Betrieben:  
Sensibilisierung, Einstellungen, Kompetenzen
- Reichweite und Erfahrungen:  
Fördernde Faktoren und Hindernisse



Kontakt: [saskia.gehrig@careum.ch](mailto:saskia.gehrig@careum.ch)  
[www.gesundheitskompetenz-zh.ch](http://www.gesundheitskompetenz-zh.ch)

▶ [www.gesundheitskompetenz-zh.ch](http://www.gesundheitskompetenz-zh.ch)

